

kunst und kirche

MAGAZIN FÜR KRITIK, ÄSTHETIK UND RELIGION

2.2018
kunstundkirche.com

China

Zeitgenössische christliche Kunst und Architektur



EDITORIAL

JOHANNES STÜCKELBERGER

China bietet einen enormen kulturellen Reichtum. Das vorliegende Heft richtet den Blick auf einen kleinen Aspekt dieses Reichtums, der im Westen noch wenig bekannt ist: auf die zeitgenössische christliche Kunst und den aktuellen Kirchenbau in diesem Land. Und von diesem Aspekt zeigen wir wiederum nur einen kleinen Ausschnitt, als Einstieg in die Thematik. Das Heft hat drei Themenschwerpunkte: Der erste ist der Situation der Christen im heutigen China gewidmet, der zweite der zeitgenössischen christlichen Kunst und der dritte dem gegenwärtigen Kirchenbau. Vier Artikel führen in diese Themen ein, ergänzt werden sie durch monographische Darstellungen von fünf Künstlern und vier Kirchen. Den Abschluss bildet ein Interview. Den chinesischen Stimmen und den Bildern ist im Heft viel Platz eingeräumt. Wir möchten dazu einladen, erst einmal zuzuhören und genau hinzuschauen. Man begegnet in China einem Christentum, das mit anderen Fragestellungen konfrontiert ist, als wir sie im Westen haben. Es herrscht Aufbruchsstimmung. Viele der Christen, die neu zum Glauben finden, sind überwältigt von der Befreiung, die sie durch das Evangelium erfahren. Doch können manche ihren Glauben nicht frei ausüben, sind Restriktionen ausgesetzt. Grundlegende Fragen stellen sich: Wie bildet man eine Gemeinde? Kann man Gott und dem Staat dienen? Welche Kriterien muss Kunst erfüllen, damit man sie als christliche Kunst bezeichnen kann? Man fühlt sich an die Situation des frühen Christentums erinnert. Wie bei uns ist das Spektrum der theologischen Ausrichtungen riesig, von evangelikal bis hin zu einer Form von Kulturchristentum. Zu gern würde man vergleichen und sich austauschen. Für den Moment muss der Vergleich den Leserinnen und Lesern überlassen bleiben. Entsprechend den unterschiedlichen theologischen Ausrichtungen, gibt es auch in der christlichen Kunst und im Kirchenbau einen großen Variantenreichtum. Früher orientierten sich die Künstler und Architekten vorwiegend an westlichen Vorbildern, wofür es auch im heutigen Kirchenbau noch Beispiele gibt. Dann gab es eine Phase der Indigenisierung oder Inkulturation, in der Christliches mittels einer chinesischen Formensprache ausgedrückt wurde. Davon unterscheiden sich die in diesem Heft vorgestellten zeitgenössischen Künstler, die in Bezug auf ihre Kunst von Kontextualisierung sprechen. Viele von ihnen reflektieren in ihren Werken die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse im Land aus einer christlichen Sicht. Noch immer ist in China die Redefreiheit eingeschränkt. Die Kunst bietet in ihrer Deutungsoffenheit eine Alternative, sich zu artikulieren.



kunst und kirche

CHINA

2/2018

Dao Zi

Gott – Gold, 2014 (Detail),
Tusche und Farbe auf Papier, 40 × 58 cm

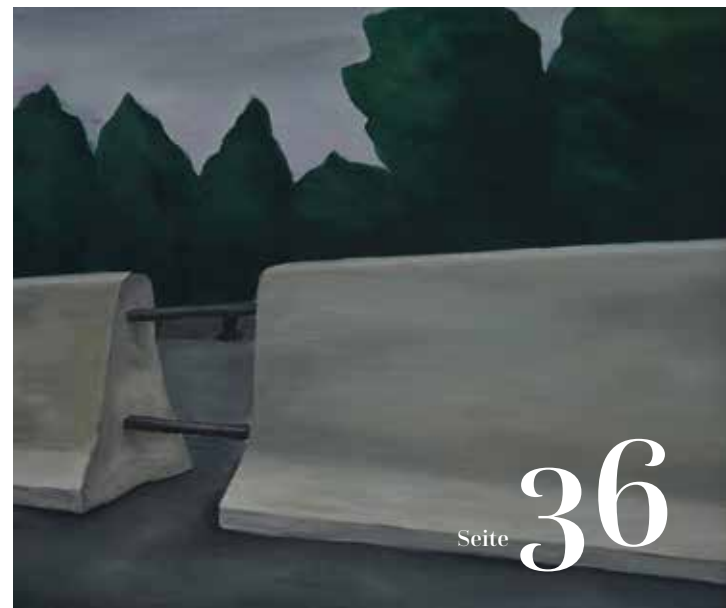
© Dao Zi (Entwurf für MISEREOR-Hungertuch 2015)



Seite **54**



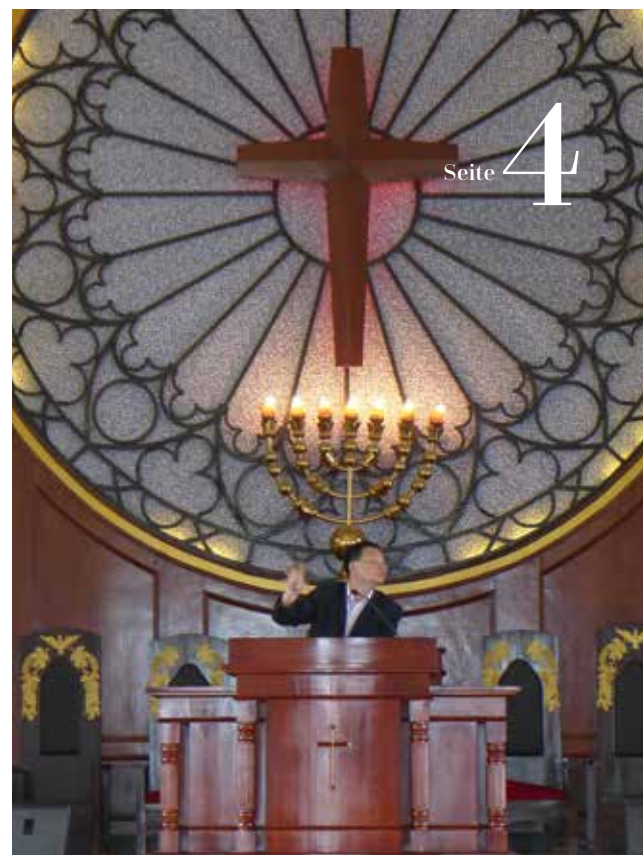
Seite **48**



Seite **36**



Seite **28**



Seite **4**



Seite **10**

INHALT

CHINA

SEITE 4

Christentum in China
ISABEL HESS-FRIEMANN

SEITE 10

Konflikte
CALEB YANG

SEITE 16

Ruinen und Rettung
HAO QINGSONG

SEITE 24

Dao Zi

SEITE 28

Wang Wangwang

SEITE 32

Zhu Jiuyang

SEITE 36

Cao Yuanming

SEITE 40

Han Tao

SEITE 42

Architecture parlante
JOHANNES STÜCKELBERGER

SEITE 48

Beijing, Haidian Church
JÜRGEN TIETZ

SEITE 50

Nanjing, Wanjing Garden Chapel
EDUARD KÖGEL

SEITE 52

Beidaihe New District, Seashore Chapel
EDUARD KÖGEL

SEITE 54

Beijing, Academy of Oil Painting
ZHU CHUNLIN

SEITE 56

Schönheit, Liebe, Kreativität
INTERVIEW MIT CUI WANTIAN

BERICHTE

60 – AUSSTELLUNG

Luminale 2018
CHRISTIAN KAUFMANN

62 – NEUGESTALTUNG

Eine kirchliche Illustrierte
FRANK HIDDEMANN

64 – TAGUNG

RaumKult-Kultraum
JASMIN LEONHARTSBERGER

66 – AUSSTELLUNG

Göttliche Tugenden zum Spielen
MARTIN BEHR

67 – AUSSTELLUNG

Kultur im Kloster Dornach
ISABEL ZÜRCHER

RUBRIKEN

69 – Rezensionen

71 – Impressum

72 – Autoren